V-05 Gesundheit schützen, Praxen und Kliniken entlasten, Wirtschaft stärken

Antragsteller*in: Vanessa Hüber (KV Karlsruhe)
Tagesordnungspunkt: V TOP 10 - Verschiedenes (1/2)

Antragstext

Atemwegserkrankungen gehören zu den häufigen Ursachen für Arbeitsunfähigkeit und verursachen zahlreiche Ausfalltage. Die aktuelle politische Debatte richtet den Blick zu stark auf krankheitsbedingte Fehlzeiten und deren Kosten, statt darauf, wie Erkrankungen verhindert und Menschen gesund erhalten werden können.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie weitreichend die gesundheitlichen Folgen von Virusinfektionen aller Art sein können. Ihre langfristigen Folgen rücken zunehmend in den Fokus der Forschung. Dabei entstehen fortlaufend neue Erkenntnisse über Langzeitfolgen und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit.

Wir verteidigen weiterhin das Recht, bei Krankheit geschützt zu Hause zu bleiben und sich auszukurieren zu können, auch wenn es um die eigenen Kinder geht. Niemand soll unter Druck geraten, krank zur Arbeit zu gehen und dadurch die eigene oder die Gesundheit anderer zu gefährden.

Wir wollen aber auch nachhaltig entlasten: Menschen vor Erkrankungen schützen, Arztpraxen von vermeidbaren Behandlungen entlasten, die leidliche Debatte über zu hohe Krankentage beenden und die Wirtschaft durch gesunde Beschäftigte stärken.

Bündnis 90/Die Grünen setzen sich deshalb dafür ein:

1. das Recht auf Genesung wie gehabt zu stärken: Erkrankungen vorzubeugen, das Recht auf geschütztes Zuhausebleiben bei Krankheit zu verteidigen und Druck auf Beschäftigte, krank zu arbeiten, entgegenzutreten.

2. gesund bleiben zu können: Verbindliche Standards und wirksame Maßnahmen für gute Luftqualität und -reinheit in Schulen, Kitas, Pflegeeinrichtungen und Gesundheitseinrichtungen, Orte mit besonders vulnerablen Menschen, zu verstetigen.

Einfache Sprache

Viele Menschen werden durch Atemwegs-Erkrankungen krank. Sie können dann oft nicht arbeiten. Dadurch fallen viele Arbeits-Tage aus.

In der Politik wird viel darüber gesprochen, dass Menschen zu oft krank sind und welche Kosten dadurch entstehen.Wir finden: Es muss mehr darum gehen, Krankheiten zu verhindern. Menschen sollen gesund bleiben können.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt: Virus-Infektionen können Menschen auch lange krank machen. Die Forschung untersucht diese langfristigen Folgen. Dabei gibt es immer mehr neue Erkenntnisse.

Wir setzen uns trotzdem dafür ein: Wer krank ist, soll zu Hause bleiben und sich erholen können. Das gilt auch, wenn die eigenen Kinder krank sind. Niemand soll

gezwungen werden, krank zur Arbeit zu gehen. Wer krank arbeitet, gefährdet die eigene Gesundheit und kann andere Menschen anstecken.

Wir wollen Menschen aber auch vor Krankheiten schützen. Dadurch sollen Arzt-Praxen und Kliniken entlastet werden. Es soll weniger vermeidbare Behandlungen geben. Wir wollen die Diskussion darüber beenden, dass Menschen angeblich zu oft krank sind. Gesunde Menschen sind auch gut für die Wirtschaft.

Bündnis 90/Die Grünen setzen sich deshalb dafür ein:

1. Das Recht auf Erholung bei Krankheit zu stärken. Krankheiten sollen verhindert werden. Menschen sollen bei Krankheit geschützt zu Hause bleiben und sich erholen können. Niemand soll unter Druck gesetzt werden, krank zur Arbeit zu gehen.

2. Für gute und saubere Luft zu sorgen. In Schulen, Kitas, Pflege-Einrichtungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens soll es verbindliche Regeln für gute Luft geben. Es soll wirksame Maßnahmen geben, damit die Luft sauber bleibt und Menschen besser vor Ansteckungen geschützt werden. Das ist besonders wichtig an Orten, an denen Menschen leben oder betreut werden, die besonders gefährdet sind.

Begründung

Atemwegsinfektionen belasten Beschäftigte, Familien (va Frauen) und Gesamtwirtschaft. Gute Prävention und saubere Innenraumluft schützen die Gesundheit, verhindern unnötige Erkrankungen und entlasten Praxen und Kliniken. Aber, wer krank ist, muss sich ohne Druck auskurieren können - auch Kinder!

weitere Antragsteller*innen

Charlotte Basaric-Steinhübl (KV Mannheim); Jochen Stiepel (KV Hannover); Yvonne Jeschke (KV Herford); Sarah Zwittian (KV Hannover); Philipp Rösch (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Annette Lindemann (KV Bottrop); Alexander Kräß (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Kristina Schormann (KV Bautzen); Jörn Serbser (KV Hamburg-Eimsbüttel); Marie Elisabeth Zeidler (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Uta Saenger (KV Hannover); Jonas Krone (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Torben Laverty (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Hermann E. Ott (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Nina Stahr (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Birgit Vasiliades (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Sebastian Roth (KV Hannover); Michael Oberst (KV Berlin-Pankow); Andreas Strube (KV Hamburg-Harburg); sowie 73 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.